

Kreistag Eifelkreis Bitburg-Prüm

Haushaltsrede Helmut Fink - 21.01. 2019

Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag zum Haushalt 2019 in der Gemeindehalle in Schönecken

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Joachim Streit,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung und der anwe-
senden Presse, verehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen.

Ich war selten so hin- und hergerissen vor der Verfassung mei-
ner Haushaltsrede wie dieses mal.

Im Grunde genommen sind wir dem Spiel der Kräfte ausge-
setzt, ohne daß wir wirklich entscheidenden Einfluß auf unseren
Kreishaushalt nehmen könnten.

Festzustellen ist, daß bei einem Haushaltssatz von 173,7 Mio
für 2019 mit einem Defizit zwischen Ertrag und Aufwendungen
von 7,2 Mio. Euro zu rechnen ist.

Um 7 Mio ist der Fehlbetrag im Teilhaushalt Jugend und Familie
zwischen 2015 und 2019 angestiegen, im Teilhaushalt Soziales
um 5 Mio, insgesamt also macht das in diesem Zeitraum 12 Mio
zusätzliches Defizit aus. Die Schlüsselzuweisungen vom Land
an die Kommunen haben zwar im gleichen Zeitraum dieses De-
fizit um rund 4 Mio kompensiert durch den Anstieg von 75 auf
78,5 %. Auch der Umlageertrag hat sich positiv entwickelt.
Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Kreis
immer mehr von der Bundesregierung festgelegte Pflichtaufga-
ben zu erfüllen hat – ich erinnere an die deutliche Personalauf-

stockung im Bereich der Jugendhilfe oder aktuell das gute Kita-Gesetz - . Das mögen alles durchaus sinnvolle politische Entscheidungen sein. Bei der Finanzausstattung der Kommunen zur Erfüllung dieser Aufgaben fehlt es dann aber an der entsprechenden finanziellen Ausstattung.

Allein beim Kita-Haushalt des Kreises sind die Personalkostenzuschüsse zwischen 2016 und 2019 um ca. 7 Mio angestiegen, davon sind 50 % vom Kreis zu übernehmen.

Das neue gute Kita-Gesetz verpflichtet den Bund bis – ich glaube – 2021, dann ist offen, ob auch danach die Bundeszuschüsse fließen werden oder im Zweifel die finanzielle Last dann wieder ohne Ausgleich den Kommunen aufgebürdet wird – denn die werden dann das zusätzlich eingestellte Personal nicht von Heute auf Morgen wieder einfach entlassen wollen bzw. können.

Ein Problem des Kreises hinsichtlich seiner Einnahmesituation ist die Tatsache, daß er zwischen allen Stühlen sitzt, von Bund und Land wird er nicht ausreichend mit Finanzmitteln zur Erfüllung seiner Pflichtaufgaben ausgestattet, weil das Konnexitätsprinzip oft ausgehebelt wird, von den Gemeinden kann der Kreis nicht grenzenlos Umlageerhöhungen einfordern, weil diese selbst meist nicht genug zum Beißen haben.

Seit Jahren wird gebetsmühlenartig von allen möglichen Seiten eine verbesserte Finanzausstattung der Kommunen gefordert. Die Kassen in Berlin sind voll wie nie. Die Zinskosten für den Bund sind erheblich geschrumpft durch die Niedrigzinspolitik der EZB.

Die Finanzausstattung der kommunalen Haushalte hat sich zwar durch die gute konjunkturelle Lage verbessert, die Zuteilung von neuen Aufgaben nimmt aber überproportional zu ! Deshalb muß den Kreisen eine verbesserte, klar definierte Finanzausstattung z.B. über einen festen Anteil aus Umsatzsteu-

eraufkommen zugestanden werden, wie es z.B der Landkreistag fordert. Eine Gemeindefinanzreform ist überfällig.

Einerseits ist also eine verbesserte Finanzausstattung der Kreise von Nöten, andererseits muß aber auch immer wieder Haushaltsdisziplin eingefordert werden.

Das ist um so mehr notwendig, um erforderliche Spielräume zu behalten zur Erfüllung freiwilliger Aufgaben, deren Volumen am Gesamthaushalt bei ca. 7 Mio liegt, also einen Anteil von gerade mal 4 % ausmacht.

Davon geht ein Kreisanteil in 2019 von etwas über 2 Mio allein in die Breitbandversorgung, Geld das meiner Meinung nach komplett vom Bund aufgebracht werden müßte, da der gesetzlich verpflichtet ist, gleiche Lebensbedingungen auch im ländlichen Raum zu schaffen. Von den privatisierten Infrastrukturkonzernen wie Telekom, Post und Bahn ist das nicht zu erwarten-die schauen nur nach Rentabilität.

Für uns Grüne ist es wichtig, daß wir den im Eifelkreis seit 2010 eingeschlagenen Weg im Wesentlichen beibehalten und weiterentwickeln.

Trotz defizitärer Haushalte müssen die notwendigen und sinnvollen Entwicklungen im Eifelkreis Bitburg-Prüm einschließlich freiwilliger Leistungen angepackt und Lösungen herbeigeführt werden, ohne den Haushalt maßlos damit zu strapazieren.

Der Anteil für Zins und Tilgung für getätigte Investitionen des Kreises liegt 2019 bei ca. 4.5 Mio = nur rund 2,5 % des Gesamthaushaltes.

Das heißt für uns Grüne, daß wir auch weiterhin investieren und Ernst machen müssen mit der Verbesserung der Infrastruktur unserer in die Jahre gekommenen kreiseigenen Liegenschaften, insbesondere der Schulen, wann, wenn nicht jetzt in dieser günstigen Zinslandschaft.

Wir müssen die Schulen zu attraktiven Lernorten umbauen und erweitern wo nötig, sie technisch, energetisch und damit auch wirtschaftlich auf einen in die Zukunft gerichteten Stand bringen, wo dies nicht schon geschehen ist.

Gut 50 Millionen sind bereits vom Kreis seit 2009 in die überfällige Sanierung der Schulen investiert worden – mindestens 70 Mio. sind noch zu erwarten.

Der energetischen Effizienz der kreiseigenen Liegenschaften muß auch zukünftig höchste Priorität eingeräumt werden. Hier zeichnen sich jetzt schon jährliche Einsparungen von einer Million Euro und mehr ab. Darin enthalten sind nicht die zu erwartenden zukünftigen Preissteigerungen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrter Herr Landrat.

Es reicht nicht, eine Kommune nur zu verwalten, ob Kreis, Gemeinde oder Verbandsgemeinde.

Wir müssen uns ein gutes Maß an Gestaltungsfreiräumen erhalten, um den Eifelkreis weiter zu entwickeln. Sonst wird kommunale Selbstverwaltung am Ende zur Farce- übrigens meine Rede schon seit 10 Jahren, die ich dem Kreistag angehöre.

Alle kommunalen Ebenen haben die Verantwortung, über das Verwalten hinaus Entwicklungsbedarf raum- und verwaltungsübergreifend zu analysieren, Potentiale auszuloten und nachhaltige Entwicklungen auf den Weg zu bringen.

Die Fraktion der Grünen wird diesem Haushalt - trotz des Defizits von rund 3,5 % - die Zustimmung nicht verweigern. Die Alternative wäre, den eingeschlagenen Weg bei Schulen und Kindergärten, Ausbau des Breitbandnetzes, Kreisstraßenbau, Entwicklung der Eifeler Baukultur, Zukunftschek Dorf, Berufsorientierung, Teilhabeplanung u.a. nicht mehr zu wollen.

Der öffentliche Personennahverkehr wird Dank der von der rot-grünen Landesregierung auf den Weg gebrachten Neukonzeption im Bereich des SPNV Rheinland-Pfalz Nord bereits ab 2019 auch in unserem Raum deutliche Verbesserungen erfahren.

Eine Stundentaktung bei den neuen Hauptstrecken und die Verknüpfung mit existierenden Bürgerbussen und dem Konzept der Anruf-Sammel-Taxis bietet die Chance, daß sich ÖPNV bei uns von einem reinen Schülerbeförderungssystem zu einem echten Personennahverkehr für viele Bürger und Bürgerinnen auf den Dörfern, insbesondere aber nichtmobile ältere und jüngere Menschen entwickeln kann.

Oberste Priorität wird aber haben, daß dieser ÖPNV bezahlbar bleibt und z.B. preiswerte Regionaltickets eingeführt werden, die die Benutzung zumindest im gesamten Kreisgebiet unter Einschluß der Städte Trier und Luxembourg vorsieht. Denn es ist besser, wenn viele Busnutzer niedrige Ticketpreise zahlen als wenige hohe.

Der Kreis bringt zur Zeit ein von den Grünen gewolltes Kreisentwicklungskonzept mit vielen guten Entwicklungsansätzen für das gesamte Kreisgebiet in Abstimmung mit den Verbandsgemeinden und der Stadt Bitburg auf den Weg.

Dieses Konzept beinhaltet auch den Bereich Klimaschutz und regionale, regenerative Energieerzeugung.

Wir wollen mit möglichst Vielen hier im Kreis diesen Bereich in den kommenden Jahren mit mehr Leben füllen. Wir wollen „handeln vor Ort“ mittels Umsetzung einer regionalen, kommunalen Energiewende durch intelligente erneuerbare Systeme, Solaroffensive und mehr - für mehr Klimaschutz und Stärkung regionaler Wertschöpfung.

Ähnlich wie beim Dorfcheck wollen wir eine echte Bürgerbewegung in der Region für dieses Ziel mit ihnen auf den Weg bringen für mehr Klimaschutz und zum Erhalt, der Verbesserung und Entwicklung gesunder nachhaltiger Lebensgrundlagen im Eifelkreis.

Denn nicht alles im Kreisgebiet ist eitel Sonnenschein, was Tier-, Umwelt- und Klimaschutz angeht:

Ich erinnere an den Kerosinregen über der Eifel, die Starkregenereignisse im Frühsommer 2018 und davor mit den katastrophalen sommerlichen Überflutungen in Dörfern der Region, die PFT-Belastungen unserer Böden und Gewässer im Bereich der hiesigen Militärflugplätze- hier darf der Bund als Eigentümer nicht aus der Verantwortung entlassen werden bezüglich der Tragung der Sanierungskosten- der Gewässerbelastungen mit Nitrat und Phosphat, ausgelöst durch Überdüngung der Böden und Einträge aus Kläranlagen, für die zumindest inzwischen Nachrüstungen vorgesehen werden.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Herr Landrat Dr. Streit, ich bedanke mich bei Ihnen und der Verwaltung für die von allen geleistete Arbeit und das recht positive Zusammenwirken. Liebe Kolleginnen und Kollegen, Danke auch für ihren kollegialen Umgang mit unserer Fraktion.

Ich wünsche ihnen auch im Namen der Fraktion Bündnis90/Die Grünen alles Gute im Neuen Jahr, besonders Gesundheit und persönliche Zufriedenheit.

Sehr geehrter Herr Landrat, die Fraktion der Grünen wird Sie auch weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg kritisch-konstruktiv begleiten.

Helmut Fink- Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Bitburg-Prüm